

Pflegekonferenz am 03. Juli 2023

Protokoll

Datum: Montag, 03.07.2023

Uhrzeit: 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Teilnehmende:

- siehe beiliegende Teilnehmerliste –

Tagesordnung:

1. Begrüßung: Frau Christel Sprößler Sozial- und Jugenddezernentin
2. Neue Strategien der Fachkräfteförderung, Probleme und Perspektiven -
Dr. Oliver Luxen, IWAK, Frankfurt am Main
3. Sachstand zur Arbeit des Ausbildungsverbundes Pflege Südhessen (AVPS) –
Ursula Günschmann, Mission Leben Akademie, Darmstadt
4. Internationale Pflege- und Gesundheitskräfte – Anwerbung, Integration,
Pflegequalifizierungszentrum Hessen (PQZ)
5. Aktuelle Informationen aus dem Pflegestützpunkt des Landkreises Darmstadt-Dieburg,
Fatma Yilmaz
6. Gemeinsamer Austausch zur Versorgungssituation im Landkreis Darmstadt-Dieburg
7. Verschiedenes / Termine

TOP 1: Begrüßung

Herr Rauch (Landkreis Darmstadt-Dieburg) begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung der Pflegekonferenz vor.

Frau Sprößler, Sozial- und Jugenddezernentin im Landkreis Darmstadt-Dieburg, begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden. Sie stellt die beiden neu gewählten ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten des Landkreises Frau Walz-Kirschbaum und Herrn Buchwald vor sowie den in diesem Jahr neu gewählten Bürgermeister der Gemeinde Groß-Zimmern Herrn Pullmann.

Der Fachkräftemangel, so Frau Sprößler, ist mittlerweile im Sozial- und Jugendbereich das dominierende Thema. Umso wichtiger ist es deshalb, neue Strategien der Fachkräftegewinnung zu entwickeln und, wie im Rahmen dieser Pflegekonferenz, darüber zu informieren.

TOP 2: Neue Strategien der Fachkräftesicherung, Probleme und Perspektiven, Dr. Oliver Lauzen, IWAK, Frankfurt am Main

Herr Dr. Lauzen nimmt in seinem Vortrag, ausgehend von einer aufgrund des Fachkräftemangels stark angespannten Versorgungslage im Pflegebereich, zum einen die Probleme der um sich greifenden Leiharbeit und zum anderen die Möglichkeiten der Gewinnung von ausländischen Fachkräften in den Blick.

Leiharbeit:

Insgesamt sind aktuell ca. 2% der Pflegekräfte in Deutschland Leiharbeitskräfte. In Hessen werden sie, wie eine Befragung bei Leistungserbringern im Rahmen des Hess. Pflegemonitors in 2021 ergab, v.a. in Krankenhäusern und stat. Pflegeeinrichtungen eingesetzt. Deutlich wurde dabei auch, dass die zurückliegende Pandemie ein wesentlicher Treiber für den Einsatz von Leiharbeitskräften war.

Sein Fazit: Leiharbeit ist zwar für einen Teil der Pflegekräfte attraktiv, aber es ist kein tragfähiges Instrument der Fachkräftesicherung. Es geschieht vielmehr aus der Not heraus, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Von den Teilnehmenden der Pflegekonferenz wird Leiharbeit überwiegend kritisch bewertet. Durch ungleiche Bezahlung und Ungleichbehandlung bei Überstunden und Arbeitszeiten kommt es zu Unzufriedenheit und Missgunst bei den Stammkräften. Zudem sind die dadurch entstehenden höheren Personalkosten für viele kaum noch zu stemmen. Wichtig wäre deshalb, dass die Politik die Leiharbeit wirksam begrenzt, etwa durch Deckelung des Verdienstes.

Anwerbung im Ausland:

Wie die Anzahl der Anerkennungsverfahren für ausländische Pflegefachpersonen zeigt, ist v.a. aus Drittstaaten eine steigende Anzahl zu verzeichnen.

Die Anwerbung findet dabei oft über Vermittlungsfirmen statt. Entscheidend für das Gelingen ist jedoch dann der zweite Schritt, die Integration der ausländischen Fachkräfte. Hier stehen die Betriebe vor großen Herausforderungen.

Wie wissenschaftlich begleitete Projekte zur Integration ausländischer Pflegekräfte in zwei Krankenhäusern in Hessen (Wiesbaden, Offenbach) zeigen, erschweren unterschiedliche Berufsbilder und andere Formen der Arbeitsorganisation in den Herkunftsländern die Integration und erfordern eine professionelle Neuorientierung auf mehreren Ebenen. Zudem gibt es neben der beruflich-fachlichen Dimension weitere Dimensionen, die für eine nachhaltige Integration eine Rolle spielen (sprachlich, sozial, kulturell).

Fazit:

- Eine Anwerbung ausländischer Pflegefachkräfte ist kosten- und zeitintensiv.
- Integration muss in allen ihren Dimensionen mitgedacht werden.
- Wenn die professionelle Neuorientierung nicht gelingt, ist der Erfolg der Integration gefährdet.
- Arbeitgeber sollten die berufliche Neuorientierung gezielt unterstützen.
- Das „Mitnehmen“ des einheimischen Stammpersonals, das Mentoring für Zugewanderte und gezielte Nachqualifizierungsmaßnahmen scheinen sich zu bewähren.

Auf Nachfrage von Herrn Dr Lauxen zeigte sich, dass bislang niemand der anwesenden Vertretungen von Einrichtungen und Diensten Erfahrung mit der Anwerbung von ausländischen Pflegekräften gemacht hat.

(Vortrags-Folien, siehe Anlagen)

TOP 3: Sachstand zur Arbeit des Ausbildungsverbundes Pflege Südhessen (AVPS), Ursula Günschmann, Mission Leben Akademie, Darmstadt

Frau Günschmann berichtet, dass für den ersten Jahrgang der nach der Generalistik ausgebildet wird, nun im September die Abschlussprüfung ansteht. Schon jetzt zeigt sich, dass die Ausbildung zeitgemäßer konzipiert ist. Allerdings brauchen Auszubildende auch mehr Unterstützung.

Der Ausbildungsverbund (AVPS) konnte seit seiner Gründung mehr Mitglieder gewinnen (aktuell 86 stationäre Einrichtungen und 36 ambulante Dienste sowie 4 Schulen). Hauptamtliche Koordinatorin ist Frau Matz.

TOP 4: Internationale Pflege- und Gesundheitskräfte – Anwerbung, Integration, Antje Gade, Pflegequalifizierungszentrum Hessen (PQZ)

Frau Gade wird, wie schon bei der letzten Pflegekonferenz, wieder von Herrn Hagen vertreten. Diesmal wird er von Frau Frau Hitzinger begleitet. Nicht alle Anwesenden haben an der letzten Pflegekonferenz im Dezember 2022 teilgenommen. Deshalb stellt Herr Hagen noch einmal die Aufgaben des PQZ vor:

Das PQZ versteht sich als Unterstützungsangebot für Arbeitsgeber, um Fachkräfte aus dem Ausland zum Einsatz in Pflegeberufen in Hessen zu gewinnen. Daneben unterstützt das PQZ auch interessierte Kräfte bei der Planung des Arbeitsaufenthalts und bei der Integration, insbesondere bei der Überwindung bürokratischer Hürden.

Als Kontaktstellen gibt es auch zwei Außenstellen des PQZ in Darmstadt und Frankfurt. Die Kontaktaufnahme zu den Fachkräften wird über Empfehlungen, Hinweise in sozialen Medien, Kontakte in Sprachschulen, Veranstaltungen, Werbung und die Webseite des PQZ angebahnt. Im Fokus der Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland stehen vor allem Personen, die qualifiziert dort schon in Pflege- und Gesundheitsberufen arbeiten.

Konkret werden Betriebe, die sich um ausländische Fachkräfte bemühen durch die Schaffung/Vermittlung von

- Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- Berufsbezogenen Sprachkursen
- Integrationsangebote für internationale Fachkräfte
- Coaching- Formaten für Führungskräfte, Vorgesetzte und Teams

unterstützt.

Beim Einsatz von externen Unternehmen für die Anwerbung sollten nur geprüfte Unternehmen genutzt werden. Informationen dazu bei:

www.faire-anwerbung-pflege-deutschland.de

(Vortrags-Folien, siehe Anlagen)

TOP 5: Aktuelle Informationen aus dem Pflegestützpunkt des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Miriam Stuckert, Fatma Yilmaz

Frau Stuckert und Frau Yilmaz vom Pflegestützpunkt Darmstadt-Dieburg berichten:

Im letzten Jahr 2022 hatte der Pflegestützpunkt insgesamt nahezu 4000 Beratungskontakte. Mit der Pandemie hat die Arbeit zugenommen, es sind andere und neue Problemlagen entstanden. Mit den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine ist zudem eine neue Personengruppe hinzugekommen.

Wie die Beratungspraxis zeigt, stoßen mittlerweile immer mehr pflegende Angehörige an ihre Grenzen und wissen nicht mehr weiter. Lange Wartezeiten aufgrund von Personalmangel sind für das Angebot der Kurzzeitpflege schon

seit langem bekannt, zunehmend gibt es aber auch Engpässe in der stationären und ambulanten Pflege. Oft wird von den Betroffenen und ihren Angehörigen händeringend eine Möglichkeit gesucht, einen akuten Pflegebedarf zu decken. Eine grundsätzliche Lösung ist bislang nicht in Sicht, im Gegenteil erwarten alle professionellen Akteure in diesem Bereich noch eine weitere Zuspitzung der Lage.

TOP 6: Gemeinsamer Austausch zur Versorgungssituation im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Der gemeinsame Austausch wurde mittels Kartenabfrage an Stellwänden und anhand von drei strukturierten vorgegeben Fragen durchgeführt.

Frage 1: Was unternimmt meine Einrichtung, um Personal zu gewinnen und zu halten?

Das Spektrum der Antworten erstreckt sich von der Einführung verbesserter Arbeitsbedingungen wie bspw. familienfreundliche Arbeitszeiten, „Mama-Touren“, Dienstplansicherheit, Wunschdienste, organisiertes Onboarding über Stichworte wie „offene Unternehmenskultur/familiäre Atmosphäre“ bis hin zu speziellen zusätzlichen Gratifikationen wie Fahradleasing, Jobticket, regionale Einkaufsrabatte und Tankgutscheinen. Stellenausschreibungen erfolgen über alle maßgeblichen Medien wie Zeitung, Plakate, eigene Homepage, Karriereportale u.a.m..

Frage 2: Welche Unterstützung brauchen wir dafür und von wem?

Hier richten sich die Antworten bzw. Forderungen mehrheitlich ganz allgemein an die Politik: Verbot der Leiharbeit, deutlich bessere und einheitliche Bezahlung, Soziales Jahr als Pflicht einführen, Entbürokratisierung bei der Anerkennung von ausländischen Fachkräften, Reduzierung administrative Tätigkeiten, Reform des Stellenschlüssels u.a.m.

Frage 3: Welche Themen sollen zukünftig in den Pflegekonferenzen besprochen werden?

Generell werden die Pflegekonferenzen des Landkreises als ein Mittel betrachtet, um Pflege zum Thema zu machen, bzw. um mehr Öffentlichkeit für die Probleme der Pflege herzustellen. Als mögliche zukünftige Themen wurden genannt: Neue Personalbemessung, neue zukunftsorientierte Konzepte, Best Practice Beispiele, „junge Pflege“, Hospizarbeit, Alter und Behinderung, Informationen zur Versorgungslage durch den Landkreis u.a.m.

Methodisch wünschten sich die Anwesenden mehr Vielfalt, bspw. die Bildung von „Tuschelgruppen“ (Stehtische) um Themen zu besprechen sowie generell mehr Möglichkeiten Fragen zu stellen, sich auszutauschen und auch inhaltlich mitzuwirken.

TOP 7: Mitteilungen / Verschiedenes

Die nächste Pflegekonferenz findet am 13. Dezember von 14 – 16.30 Uhr wieder in Darmstadt-Kranichstein statt.

Für das Protokoll:

Heike Benson